|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Bewertungsinstrument des KoprA Projektes für den praktischen Teil der Abschlussprüfung** | | | | |
| **Name zu prüfende Person** | |  | | |
| **Name 1. Fachprüfende/-r** | |  | | |
| **Name 2. Fachprüfende/-r** | |  | | |
| **Datum/Uhrzeit der Prüfung** | | | | |
|  |  | |  | Akut stationär |
|  | | |  | Langzeit stationär |
| **Ort der Prüfung** | |  |  | Ambulant |
|  | | |  |  |
|  | **Inhaltsverzeichnis** | |  | **Seite** |
| **1.** | Deckblatt | |  | 1 |
| **2.** | Einleitung | |  | 2 |
| **3.** | Bezugskriterien | |  | 3 |
| **4.** | Pflegeplan | |  | 5 |
| **5.** | Fallvorstellung | |  | 7 |
| **6.** | Durchführung | |  | 10 |
| **7.** | Reflexion | |  | 16 |
| **8.** | Bewertung | |  | 19 |
| **9.** | Hilfstabellen | |  | 22 |
| **Erstellt von:** |  | |  |  |
| **Beauftragt von:** | | | | |
| **Disclaimer** |  | |  |  |
| Das "Bewertungsinstrument", erstellt von Lisa Nagel, Christine Weßling, Alexander Stirner, Simone Rechenbach, Christiane Freese, Annette Nauerth und Patrizia Raschper, steht unter einer CC-BY-SA 4.0 Lizenz. Von der Lizenz ausgenommen sind die verwendeten Wort-/Bildmarken.  Die Autor/-innen haben die Druckversion so konzipiert, dass diese doppelseitig ausgedruckt werden kann. Unter Berücksichtigung der Umwelt empfehlen die Autor/-innen ausdrücklich einen doppelseitigen Druck. | | | | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | **Hinweise zum Bewertungsinstrument** |
| **1.** | **Aufbau** |  |
| Das Bewertungsinstrument folgt in allen vier Prüfungsteilen einer gleichen Struktur. Auf der linken Seite sehen Sie die Kompetenzen der Anlage 2 PflAPrV und die beobachtbaren Indikatoren, die daraus abgeleitet wurden. Bei jedem einzelnen Indikator können Sie eine Bepunktung von 0 (=trifft gar nicht zu) bis 5 (=trifft vollständig zu) vergeben. Falls ein Indikator in der praktischen Prüfung aufgrund der Situation und/oder Prüfungsaufgabe nicht beobachtbar war, so haben Sie die Möglichkeit "nicht beurteilbar" anzukreuzen. In diesem Fall muss die mögliche, zu erreichende Gesamtpunktzahl, reduziert werden. Daraus folgt auch die Errechnung der Gewichtungsvariable.  Anbei noch wichtige Hinweise für die Nutzung: | | |
|  | **1.1** | Die **fett markierten Begriffe** sind Bezugskriterien, deren Definition Sie jederzeit auf  dem Blatt "Bezugskriterien" (S. 3) nachlesen können. |
|  | **1.2** | Die *kursiven* Bemerkungen in den Indikatoren sind Ausfüllhinweise bzw.  Aufforderungen, die Indikatoren ggf. zu adaptieren. |
|  | **1.3** | Zur Vergabe der Punkte können Sie einfach ein "x" oder "X" oder die tatsächliche Punktzahl in das entsprechende Feld reinschreiben. Sie dürfen pro Indikator nur ein  Feld ausfüllen. |
|  | **1.4** | Nach einigen Prüfungsteilen können Sie am Ende der Tabelle Notizen/  Begründungen zu der Bewertung der einzelnen Indikatoren aufschreiben. |
|  | **1.5** | Am Ende von den Prüfungsteilen finden Sie einen Bereich für Notizen und  Begründungen, die Sie in Bezug auf die Bewertung der Indikatoren festhalten können. |
|  | **1.6** | In der vorliegenden Druckversion des KoprA Bewertungsinstrumentes ist aus Platzgründen keine Zuordnung zum Kompetenzmodell gegeben. Diese finden Sie in der digitalen Variante (Excel Datei). |
| **2.** | **Erläuterungen zur Bewertung** | |
|  | Die Mappe "Bewertung" gibt Ihnen einen gesamten Überblick über die Bepunktung und Benotung der einzlenen Prüfungsteile. Außerdem können Sie dort Schritt für Schritt die Note berechnen. Um die Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu erhöhen, erhalten Sie hierfür einige Erläuterungen: | |
|  | **2.1** | In die Tabelle "Übersicht Punkte/Note" übertragen Sie je Prüfungsteil die Punkte und die möglichen Punkte für diese Prüfung, da jede Prüfung eine individuelle mögliche Punktzahl hat. In einer Nebenrechnung errechnen Sie die Gewichtungsvariable und die gewichteten Punkte der Gesamtpunktzahl. |
|  | **2.2** | Die gewichteten Punkte entstehen durch eine Verrechnung mit der  Gewichtungsvariable (siehe "Nebenrechnung") die auch bei der Veränderung der Indikatorenzahl die Verhältnisse der Prüfungsteile, zueinander bewahrt. |
|  | **2.3** | Als nächster Schritt erfolgt eine prozentuale Umrechnung mittels Hilfstabelle, um dann daraus die Note abzulesen. Diese Umrechnung ist notwendig, da jede Prüfung  eine individuelle Maximalpunktzahl hat. |
|  | **2.4** | Alle weiteren Tabellen (Benotung nach §17 PflAPrV & Notenverteilung IHK) dienen der Nachvollziehbarkeit der einzelnen Schritte und der Errechnung der Gesamtnote. Falls Sie von der zuständigen staatlichen Behörde andere Umrechnungsschlüssel  von Punkten in Noten haben, nutzen Sie bitte diese anstelle der Tabelle der IHK. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Glossar Bezugskriterien** |
| Die Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht über die verwendeten Bezugskritierien bei den Indikatoren des Bewertungsinstrumentes. Sie können hier die Bedeutung der Bezugskriterien nachlesen. Das Bezugskriterium gibt an, in welcher Hinsicht der Indikator bewertet werden soll, z. B. "wie adressatengerecht war das Handeln". Die Zahl in Klammern () gibt Rückschluss auf die verwendete Literatur (s. u.) | |
| **Bezugskriterium** | **Beschreibung** |
| **Adressatengerecht**  (1) | Adressatengerechtes Verhalten bedeutet, das Handeln auf das Gegenüber auszurichten. Dabei wird unter anderem der  Entwicklungsstand berücksichtigt. |
| **Differenziert**  (2) | Differenziertes Verhalten bedeutet, feine Unterschiede zu erkennen und diese in Entscheidungen und Handlungen zu integrieren. Dazu wird ein Sachverhalt auf unterschiedlichen Ebenen und unter  verschiedenen Aspekten betrachtet. |
| **Durchdacht**  (3) | Durchdachtes Verhalten bedeutet, sinnvolle Entscheidungen zu treffen, indem alle verfügbaren Informationen und mögliche Konsequenzen berücksichtigt werden. Dazu werden Informationen gesammelt, analysiert und kritisch bewertet, um fundierte Entscheidungen zu  treffen. |
| **Einfühlsam**  (4) | Einfühlsames Handeln bedeutet, die Interaktion empathisch und  kongruent zu gestalten und dem Gegenüber mit Akzeptanz zu begegnen. |
| **Fachlich korrekt**  (5) | Fachlich korrektes Handeln bedeutet, nach den fachspezifischen Theorien, Regeln und Standards zu agieren. |
| **Kontinuierlich**  (6) | Kontinuierlich bedeutet, etwas stetig zu tun, was eine Fehlerkorrektur im Handlungsverlauf nicht ausschließt. |
| **Nachvollziehbar**  (6) | Nachvollziehbar bedeutet, dass die Gründe und Logik, die hinter einer  Handlung oder Entscheidung stehen, für andere verständlich und transparent sind. |
| **Person-zentriert**  (4, 7) | Person-zentriert bedeutet, die einzigartige Persönlichkeit des Gegenübers offen und wertschätzend anzuerkennen, die Bedürfnisse, Wünsche und Perspektiven der Person in den Mittelpunkt des pflegerischen Handelns zu stellen. |
| **Präzise**  (8) | Präzises Handeln bedeutet, klare und genaue Aussagen zu treffen oder Handlungen auszuführen. Es geht darum, sorgfältig und gründlich zu sein, um ein exaktes Ergebnis zu erzielen. |
| **Professionell**  (9) | Professionelles Verhalten bedeutet, fachspezifische Regeln, ethische Prinzipien und Standards zu befolgen, selbstbewusst aufzutreten und  der beruflichen Rolle entsprechend zu handeln. |
| **Situationsgerecht**  (6) | Situationsgerechtes Verhalten bedeutet, das Handeln flexibel auf die Kontextbedingungen abzustimmen und angemessen auf die spezifischen Anforderungen einer Situation zu reagieren. |
| **Verantwortungsvoll**  (5, 10) | Verantwortungsvolles Handeln bedeutet, die Konsequenzen der Pflegeprozessentscheidungen zu vertreten, sich seiner Pflichten und  Verpflichtungen bewusst zu sein und diese gewissenhaft zu erfüllen. |
| **Zielgerichtet**  (6) | Zielgerichtet Handeln bedeutet, mit der Konzentration auf das Wesentliche ein bestimmtes Ziel zu verfolgen. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Literaturverzeichnis der Bezugskriterien** | |
| *1* | Antener, Gabriela; Parpan-Blaser, Anne; Girard-Groeber, Simone; Lichtenauer, Annette: Barrierefreie Kommunikation o.J. URL: https://www.barrierefreie- kommunikation.ch/#:~:text=Adressatengerechte%20Kommunikation%20meint%2C% 20dass%20wir,von%20Adressatinnen%20und%20Adressaten%20zuschneiden. (Stand: 11.04.2024) |
| *2* | Dudenredaktion. o.D., differenziert, Duden online, 11.04.2024, URL: https://[www.duden.de/rechtschreibung/differenziert.](http://www.duden.de/rechtschreibung/differenziert) (Stand: 11.04.2024) |
| *3* | Dudenredaktion. o.D., durchdenken, Duden online, 11 04.2024, URL: https://[www.duden.de/rechtschreibung/durchdenken\_durchdacht.](http://www.duden.de/rechtschreibung/durchdenken_durchdacht) (Stand: 11.04.2024) |
| *4* | Rogers, Carl R.: Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie. 20. Aufl. Frankfurt/Main. 1983  Rogers, Carl R.: Der neue Mensch. 11. Aufl. Stuttgart 2015 |
| *5* | Olbrich, Christa: Pflegekompetenz. 4. Aufl. Bern 2023 |
| *6* | Schneider, K.; Hamar, C.: Beurteilungs- und Auswertungsbogen für Praxisanleitende und Auszubildende im Verlauf der praktischen Pflegeausbildung. In: Forum Ausbildung Zeitschrift für die Ausbildung in Gesundheitsberufen 16 (2021) 1, S. 26-  45 |
| *7* | Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.): Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz. Osnabrück 2019  Kitwood, Tom M.: Demenz. Der person–zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten Menschen. 8., ergänzte Aufl. Bern 2019 |
| *8* | Dudenredaktion. o.D., präzise, Duden online, 11.04.2024, URL: https://[www.duden.de/rechtschreibung/praezise.](http://www.duden.de/rechtschreibung/praezise) (Stand: 11.04.2024) |
| *9* | Havers, Katrin; Sulmann, Daniela; Väthjunker, Daniela: Professionell Pflegende in Deutschland 2024. URL: https://[www.zqp.de/schwerpunkt/professionell-pflegende/](http://www.zqp.de/schwerpunkt/professionell-pflegende/)  (Stand: 11.04.2024) |
| *10* | Dudenredaktion. O.D., verantwortungsvoll, Duden online, 11.04.2024, URL: https://[www.duden.de/rechtschreibung/verantwortungsvoll.](http://www.duden.de/rechtschreibung/verantwortungsvoll) (Stand: 11.04.2024) |

**Ausarbeitung des Pflegeplans** *(Bitte bewerten Sie hier den schriftlichen Pflegeplan.)*

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **Indikatoren** | **X** | **0 Pkt.** | **1 Pkt.** | **2 Pkt.** | **3 Pkt.** | **4 Pkt.** | **5 Pkt.** |
| Kompetenzen  aus Anlage 2 |  | Der/die Auszubildende… | Nicht  beurteilbar | Trifft gar  nicht zu |  |  |  |  | Trifft voll-  ständig zu |
| * 1. c, I.1.f,   2. a, I.5.a, III.2.e | **Erhebung des Pflegebedarfs**  **/der Pflegediagnosen** | nutzt **durchdacht** relevante Assessmentinstrumente für die  Erhebung des Pflegebedarfs/der Pflegediagnosen (z.B. Wund-, Sturz-, Ernährungsassessment). |  |  |  |  |  |  |  |
| * 1. d, I.5.a | ermittelt **präzise** relevante Ressourcen und Herausforderungen der individuellen Lebenswelt der zu pflegenden Menschen. |  |  |  |  |  |  |  |
| * 1. d, I.1.c,   2. a, I.5.a | leitet **durchdacht** auf Grundlage der Informationen relevante  Pflegeprobleme und/oder relevante Pflegediagnosen ab. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.b | priorisiert **durchdacht** die relevanten Pflegeprobleme und/oder  die Pflegediagnosen. |  |  |  |  |  |  |  |
| * 1. a, I.1.c | **Planung der Pflege** | leitet **durchdacht** entsprechend der Pflegeprobleme/Pflegediagnosen geeignete Pflegeziele ab. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.3.c, I.1.a, I.5.c | plant **durchdacht** entsprechend der benannten  Pflegeprobleme/Pflegediagnosen und Ressourcen geeignete (Pflege-)Maßnahmen. |  |  |  |  |  |  |  |
| III.2.a | berücksichtigt **durchdacht** bei der Planung von Maßnahmen  relevante Hygienestandards. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.e, I.3.d,   * 1. c, I.5.d,   2. e, II.3.a | gestaltet die Pflegeplanung **person-zentriert** und bezieht ggf. Bezugspersonen mit ein. |  |  |  |  |  |  |  |
| II.1.e | plant bei Kommunikationsbarrieren **durchdacht** unterstützende  u. kompensierende Maßnahmen zur Kommunikationsgestaltung. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.e, I.1.g,  I.5.b, I.5.c | beschreibt **nachvollziehbar** gemeinsame Absprachen mit den zu pflegenden Menschen (und den Bezugspersonen). |  |  |  |  |  |  |  |
| **Summe** | | |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  | | | | | |
| **Erreichte**  **Punkte** | **Mögliche**  **Punkte** | *Errechnen Sie die möglichen Punkte wie folgt und tragen diese in das schraffierte Feld ein:*  *50 - (Anzahl n.-b. Indikatoren x 5)* | | | | |
|  | | **Ergebnis Pflegeplanung** |  |  |

## Notizen/Begründung zur Bewertung

**Pflegeplan**

**Bewertungsinstrument - Fallvorstellung I** *(Bitte bewerten Sie hier die Fallvorstellung.)*

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **Indikatoren** | **X** | **0 Pkt.** | **1 Pkt.** | **2 Pkt.** | **3 Pkt.** | **4 Pkt.** | **5 Pkt.** |
| Kompetenzen  aus Anlage 2 |  | Der:die Auszubildende… | Nicht  beurteilbar | Trifft gar  nicht zu |  |  |  |  | Trifft voll-  ständig zu |
| V.2.a | **Präsentation** | gestaltet selbstständig und **nachvollziehbar** die Fallvorstellung. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.c | verwendet **präzise** Fachsprache bei der Fallvorstellung. |  |  |  |  |  |  |  |
| V.2.d | zeigt im Auftreten **kontinuierlich** eine Identifikation mit dem beruflichen Selbstverständnis (z.B. Pflegeverständnis, berufsethische Überzeugungen, Pflegeprozessverantwortung). |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.f | nutzt bei der Fallvorstellung **fachlich korrekt**  Pflegedokumentationssysteme. |  |  |  |  |  |  |  |
| * 1. c, I.1.d,   2. a, I.5.a | **Erhebung des Pflegebedarfs /der**  **Pflegediagnosen** | beschreibt **nachvollziehbar** den Pflegebedarf der zu pflegenden Menschen. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.c | begründet **fachlich korrekt** die gewählten Assessmentinstrumente und diagnostischen Verfahren. |  |  |  |  |  |  |  |
| * 1. b, I.1.c, I.2.a | begründet **nachvollziehbar** die priorisierten Pflegeprobleme/Pflegediagnosen. Dabei wird eine vorangegangene differenzierte Pflegebedarfserhebung unter dem Einsatz von Pflegediagnostik und  Assessmentinstrumenten erkennbar. |  |  |  |  |  |  |  |
| **Zwischensumme 1** | | |  |  |  |  |  |  |  |

**Bewertungsinstrument - Fallvorstellung II**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **Indikatoren** | **X** | **0 Pkt.** | **1 Pkt.** | **2 Pkt.** | **3 Pkt.** | **4 Pkt.** | **5 Pkt.** |
| Kompetenzen  aus Anlage 2 |  | Der:die Auszubildende… | Nicht  beurteilbar | Trifft gar  nicht zu |  |  |  |  | Trifft voll-  ständig zu |
| I.2.a, I.2.e, I.5.c | **Planung der Pflege** | begründet **differenziert** den Pflegebedarf durch Vernetzung von medizinischen, sozialen, biografischen und familialen Informationen und Erkenntnissen. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.2.a, I.3.c,  I.1.a, I.5.c,  II.1.e, III.2.a | begründet **fachlich korrekt** die individuell geplanten Pflegemaßnahmen. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.e, I.1.g,  I.5.b, I.5.c, II.3.a | begründet die Planung der Pflege durch **person-zentrierte**  Absprachen mit den zu pflegenden Menschen (und den Bezugspersonen). |  |  |  |  |  |  |  |
| III.1.a | berücksichtigt **durchdacht** bei der Planung des Pflegeprozesses (z.B. Ablauf) inhaltlich und zeitlich andere beteiligte Akteure (Bezugspersonen, interprofessionelles  Team). |  |  |  |  |  |  |  |
| **Zwischensumme 2** | | |  |  |  |  |  |  |  |

Übertrag Zwischensumme 1

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |

Übertrag Zwischensumme 2

# Gesamtsumme

*Errechnen Sie die möglichen Punkte wie folgt und tragen diese in das schraffierte Feld*

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Erreichte**  **Punkte** | **Mögliche**  **Punkte** |
| **Ergebnis Fallvorstellung** |  |  |

 *ein:*

*55 - (Anzahl n.-b. Indikatoren x 5)*

## Notizen/Begründung zur Bewertung

**Fallvorstellung**

**Bewertungsinstrument - Durchführung I** *(Bitte bewerten Sie hier die durchgeführte Pflege.)*

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **Indikatoren** | **X** | **0 Pkt.** | **1 Pkt.** | **2 Pkt.** | **3 Pkt.** | **4 Pkt.** | **5 Pkt.** |
| Kompetenzen  aus Anlage 2 |  | Der:die Auszubildende… | Nicht  beurteilbar | Trifft gar  nicht zu |  |  |  |  | Trifft voll-  ständig zu |
| I.1.b, IV.2.e | **Durchführung der (Pflege-)Maßnahmen I** | bereitet **durchdacht** Materialien vor (ggf. im Vorfeld). |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.b, IV.2.e | zeigt durchgehend eine **zielgerichtete** Arbeitsorganisation. |  |  |  |  |  |  |  |
| III.2.a | hält **situationsgerecht** Hygienemaßnahmen ein. |  |  |  |  |  |  |  |
| V.2.c | arbeitet **kontinuierlich** rückenschonend. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.d | erfasst zu Beginn **situationsgerecht** das aktuelle Befinden  und den Pflegebedarf und geht auf die individuellen Bedürfnisse ein. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.d | erfasst **präzise** im weiteren Verlauf der Pflege: Befinden,  Bedürfnisse und Pflegebedarf. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.e | führt die geplanten Maßnahmen in akuten und dauerhaften  Pflegesituationen **fachlich korrekt** durch. |
| I.1.e | führt situativ erforderliche Maßnahmen in akuten und  dauerhaften Pflegesituationen **fachlich korrekt** durch. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.2.b | führt präventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen  **fachlich korrekt** durch (z.B. Prophylaxen, Übungen). |  |  |  |  |  |  |  |
| I.3.a, I.3.c | führt die Maßnahmen in hoch belasteten und kritischen Pflegesituationen (z.B. schwere chronische Erkrankungen, fortschreitende Demenz, Schmerzen) **fachlich korrekt** durch. |  |  |  |  |  |  |  |
| **Zwischensumme 1** | | |  |  |  |  |  |  |  |

**Bewertungsinstrument - Durchführung II**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **Indikatoren** | **X** | **0 Pkt.** | **1 Pkt.** | **2 Pkt.** | **3 Pkt.** | **4 Pkt.** | **5 Pkt.** |
| Kompetenzen  aus Anlage 2 |  | Der:die Auszubildende… | Nicht  beurteilbar | Trifft gar  nicht zu |  |  |  |  | Trifft voll-  ständig zu |
| III.2.b, III.2.d, III.2.e | **Durchführung der (Pflege-)Maßnahmen II** | führt die ärztlich angeordneten Maßnahmen der Diagnostik und Therapie (z.B. Medikamentenmanagement, Wundversorgung, Injektionen, Infusionen) **fachlich korrekt**  durch. |  |  |  |  |  |  |  |
| III.2.a | setzt **kontinuierlich** die Maßnahmen zur Infektionsprävention  im pflegerischen Handeln um (z.B. persönliche Schutzausrüstung, Händedesinfektion). |  |  |  |  |  |  |  |
| I.6.c | integriert **fachlich korrekt** Hilfsmittel und technische  Assistenzsysteme zur Alltagsbewältigung. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.e | berücksichtigt **durchdacht** die zuvor mit den zu pflegenden  Menschen/Bezugspersonen abgestimmten Maßnahmen. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.4.a, I.4.c,  III.2.c | reagiert in (sich abzeichnenden) Notfallsituationen/ kritischen  Situationen **situationsgerecht**. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.g, I.5.c, I.6.b | unterstützt die zu pflegenden Menschen **person-zentriert** bei den Alltagsaktivitäten unter Berücksichtigung der Einflussfaktoren (z.B. Ressourcen, Defizite,  Entwicklungsstand, Lebenssituation). |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.g, I.2.c,  I.3.b, I.3.a | unterstützt **situationsgerecht** und **professionell**  Bezugspersonen. |  |  |  |  |  |  |  |
| **Zwischensumme 2** | | |  |  |  |  |  |  |  |

**Bewertungsinstrument - Durchführung III**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **Indikatoren** | **X** | **0 Pkt.** | **1 Pkt.** | **2 Pkt.** | **3 Pkt.** | **4 Pkt.** | **5 Pkt.** |
| Kompetenzen  aus Anlage 2 |  | Der:die Auszubildende… | Nicht  beurteilbar | Trifft gar  nicht zu |  |  |  |  | Trifft voll-  ständig zu |
|  | **Verständigungsorientierte Kommunikations- und Beziehungsgestaltung** | begegnet den zu pflegenden Menschen: |  |  |  |  |  |  |  |
| II.1.b, II.1.d | ...**einfühlsam.** |
| II.1.c | ...**situationsgerecht** mit verschiedenen Interaktionsformen  (z.B. verbal, non-verbal, Gesprächstechniken). |  |  |  |  |  |  |  |
| II.1.d | …**adressatengerecht** auf ihrer Verständigungsebene (z.B.  leichte Sprache, kindgerechte Sprache, Muttersprache). |  |  |  |  |  |  |  |
| II.1.c | balanciert **professionell** Nähe und Distanz aus. |  |  |  |  |  |  |  |
| II.1.e | erkennt Kommunikationsbarrieren und setzt **situations- und**  **adressatengerecht** unterstützende Maßnahmen ein (z.B. Hilfsmittel wie Hörgeräte, Schreibmaterial, Bilder). |  |  |  |  |  |  |  |
| II.1.b, II.1.c,  II.1.d | begegnet den Bezugspersonen **einfühlsam** und  **adressatengerecht.** |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.d, II.2.a | verbalisiert **durchdacht** den eingeschätzten Pflegebedarf  und/oder weitere pflegerelevante Aspekte. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.b, II.1.c | informiert **verantwortungsvoll** über die geplanten  Maßnahmen im Pflegeprozess. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.e, I.5.b,  II.1.d, II.3.b | stimmt **person-zentriert** mit den zu pflegenden Menschen  die Maßnahmen gemeinsam ab. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.6.a, II.2.c,  II.1.d, II.3.b | bezieht zu pflegende Menschen und Bezugspersonen **person-**  **zentriert** in die Entscheidungsfindung ein und achtet dabei die Autonomie. |  |  |  |  |  |  |  |
|  | interagiert mit den zu pflegenden Menschen und  berücksichtigt... |  |  |  |  |  |  |  |
| I.2.a, I.5.c,  I.6.e, II.1.c, | ...**differenziert** den Entwicklungsstand (bspw. Alter, kognitiver  Entwicklungsstand). |
| I.5.c, II.1.a,  II.3.a | …**person-zentriert** den kulturellen, religiösen und sozialen  Hintergrund. |  |  |  |  |  |  |  |
| * 1. d, I.2.a,   2. d, I.4.a, | …**situationsgerecht** die gesundheitlichen Problemlagen,  auch in instabilen Situationen. |  |  |  |  |  |  |  |
| **Zwischensumme 3** | | |  |  |  |  |  |  |  |

**Bewertungsinstrument - Durchführung IV**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **Indikatoren** | **X** | **0 Pkt.** | **1 Pkt.** | **2 Pkt.** | **3 Pkt.** | **4 Pkt.** | **5 Pkt.** |
| Kompetenzen  aus Anlage 2 |  | Der:die Auszubildende… | Nicht  beurteilbar | Trifft gar  nicht zu |  |  |  |  | Trifft voll-  ständig zu |
| II.2.a | **Information, Schulung und Beratung** | informiert **adressatengerecht** zu pflegende Menschen über  pflegerische/ gesundheitsbezogene Versorgungsaspekte. |  |  |  |  |  |  |  |
| II.2.b | führt Schulungen mit zu pflegenden Menschen im  Einzelsetting/Gruppensetting **fachlich korrekt** durch. |  |  |  |  |  |  |  |
| II.2.c | berät zu pflegende Menschen **adressatengerecht** auf der Basis des ermittelten Beratungsbedarfs (z.B. Schmerz-  /Wundmanagement, Ernährungsberatung, Atemtherapie,  Entspannungsthechniken). |  |  |  |  |  |  |  |
| II.2.c | berät Bezugspersonen **adressatengerecht** auf der Basis des ermittelten Beratungsbedarfs (z.B. Schmerz-  /Wundmanagement, Ernährungsberatung, Atemtherapie,  Entspannungsthechniken). |  |  |  |  |  |  |  |
| II.3.c, III.1.a,   * 1. e, III.2.e,   2. f, III.3.a, | **Zusammenarbeit** | stimmt **professionell** das Pflegehandeln im Pflegeteam  und/oder interprofessionellen Team (z.B. Medizin, Therapie) ab. |  |  |  |  |  |  |  |
| * 1. a, III.1.e,   III.3.a, III.3.d, III.3.e | koordiniert **zielgerichtet** am Prozess beteiligte Personen des  Pflege- und/oder interprofessionellen Teams und berufsübergreifenden Systems (z.B. Sozialdienst) unter Berücksichtigung der verschiedenen Versorgungskontexte (z.B. ambulant/stationär). |  |  |  |  |  |  |  |
| I.5.d, I.6.d, III.3.d | koordiniert **zielgerichtet** am Prozess beteiligte Personen des  familiären Systems, des Netzwerkes (z.B. Bezugspersonen) und des professionellen Pflegesystems. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.4.b | koordiniert **zielgerichtet** beteiligte Personen in Krisen-  /Notfallsituationen. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.5.b, I.5.d,  III.1.a, III.1.b | bezieht **situationsgerecht** andere Akteure (z.B.  Teammitglieder, Assistenzberufe) in die (lebensweltorientierte) Versorgung ein und leitet diese an. |  |  |  |  |  |  |  |
| III.1.b | überprüft **professionell** delegierte Aufgaben. |  |  |  |  |  |  |  |
| III.1.a, III.1.e | führt eine Übergabe an die Kolleg/-innen **zielgerichtet** durch. |  |  |  |  |  |  |  |
| **Zwischensumme 4** | | |  |  |  |  |  |  |  |

**Bewertungsinstrument - Durchführung V**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **Indikatoren** | **X** | **0 Pkt.** | **1 Pkt.** | **2 Pkt.** | **3 Pkt.** | **4 Pkt.** | **5 Pkt.** |
| Kompetenzen  aus Anlage 2 |  | Der:die Auszubildende… | Nicht  beurteilbar | Trifft gar  nicht zu |  |  |  |  | Trifft voll-  ständig zu |
| V.2.c | **Qualitätssicherung** | beachtet **verantwortungsvoll** Aspekte der Arbeitssicherheit  (z.B. Umgang mit Kanülen und technischen Geräten, Schuhwerk, Tritte und Leiter). |  |  |  |  |  |  |  |
|  | beachtet **verantwortungsvoll** in ihrem/seinem Handeln: |  |  |  |  |  |  |  |
| IV.1.d, IV.2.a | ...die Sicherheit der zu pflegenden Menschen (z.B. Sturz- und Aspirationsgefahren erkennen, Umgang mit angeordneten freiheitsentziehenden Maßnahmen). |  |  |  |  |  |  |  |
| IV.2.e | …ökonomische und ökologische Aspekte (z.B. Entsorgungsmanagement, Umgang mit Materialien, keine  Verschwendung von Ressourcen). |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.h, IV.1.c | …spezifische institutionelle Erfordernisse und Gegebenheiten (z.B. Materialien, Räumlichkeiten, Zeitmanagement, Einsatz-  /Routenplanung, Pflegesysteme). |  |  |  |  |  |  |  |
| IV.1.a, IV.1.b | ...die Erkenntnisse relevanter (Experten-)Standards und  Leitlinien. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.f, IV.1.c | **Evaluation & Dokumentation** | dokumentiert **fachlich korrekt** die durchgeführten  Maßnahmen und Besonderheiten. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.e, I.1.f,  IV.1.d | evaluiert **zielgerichtet** in der Situation die durchgeführte  Pflege. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.e | evaluiert **situationsgerecht** gemeinsam mit den zu  pflegenden Menschen die durchgeführten Pflegehandlungen. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.f, IV.1.d | evaluiert **durchdacht** gemeinsam mit dem Pflegeteam die  Pflegeprozessentscheidungen. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.f | evaluiert **professionell** mittels des Dokumentationssystems  die durchgeführten Pflegehandlungen. |  |  |  |  |  |  |  |
| **Zwischensumme 5** | | |  |  |  |  |  |  |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Berechnung der Punkte - Durchführung der Pflege** | | | |
| Übertrag Zwischensumme 1 |  |  |  |
| Übertrag Zwischensumme 2 |  |  |  |
| Übertrag Zwischensumme 3 |  |  |  |
| Übertrag Zwischensumme 4 |  |  |  |
| Übertrag Zwischensumme 5 |  |  |  |
| **Gesamtsumme** |  |  |  |
|  |  |  |  |
| **Erreichte**  **Punkte** | **Mögliche**  **Punkte** |  | *Errechnen Sie die möglichen Punkte wie folgt und tragen diese in das schraffierte Feld ein:*  *255 - (Anzahl n.-b. Indikatoren x 5)* |
| **Ergebnis Durchführung** |  |
| **Notizen/Begründung zur Bewertung** |  |  |  |
| **Pflegedurchführung** |  |  |  |

**Bewertungsinstrument - Reflexion I** *(Bitte bewerten Sie hier das Reflexionsgespräch.)*

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **Indikatoren** | **X** | **0 Pkt.** | **1 Pkt.** | **2 Pkt.** | **3 Pkt.** | **4 Pkt.** | **5 Pkt.** |
| Kompetenzen  aus Anlage 2 |  | Der:die Auszubildende… | Nicht  beurteilbar | Trifft gar  nicht zu |  |  |  |  | Trifft voll-  ständig zu |
| I.1.c, I.2.a, IV.1.d | **Erhebung des**  **Pflegebedarfs/ der Pflegediagnosen** | reflektiert **nachvollziehbar** die Erhebung des  Pflegebedarfs/der Pflegediagnosen und die Planung der Pflege. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.b, I.1.d,  I.1.e, I.2.a | begründet **differenziert** die situativen Abweichungen von der  ursprünglichen Planung. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.e, I.1.g | definiert **situationsgerecht** neue Pflegeziele und/oder  Handlungsalternativen. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.a, V.1.c | **Durchführung der Pflege I** | begründet das pflegerische Handeln **fachlich korrekt** anhand  von Theorien, Modellen und wissenschaftlichen Erkenntnissen (z.B. Expertenstandards, Studien, EBN). |  |  |  |  |  |  |  |
| I.2.e | begründet das pflegerische Handeln **differenziert** anhand  ganzheitlicher gesundheitlicher Zusammenhänge (z.B. physisch, psychisch, psychosomatisch). |  |  |  |  |  |  |  |
| I.1.d, I.2.a | begründet das pflegerische Handeln **durchdacht** anhand von  Beobachtungen und Einschätzungen während der Durchführung. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.6.c | reflektiert **durchdacht** Potenziale und Herausforderungen von  (technischen und/oder digitalen) Hilfsmitteln. |  |  |  |  |  |  |  |
| II.1.a | reflektiert **differenziert** (anhand ausgewählter Situationen)  das Erleben der beteiligten Personen, ihre subjektiven Einstellungen und ihr daraus resultierendes Verhalten. |  |  |  |  |  |  |  |
| II.1.g, I.6.a, II.3.a | reflektiert **differenziert** (anhand ausgewählter Situationen) Phänomene von Macht und Machtmissbrauch (z.B. Arbeiten/Aushandeln auf Augenhöhe, Beziehungsgestaltung  unter Bewahrung von Autonomie und Selbstbestimmung). |  |  |  |  |  |  |  |
| II.2.d | reflektiert **durchdacht** Möglichkeiten und Grenzen von  Beratung, Schulung und Informationen. |
| III.3.f, IV.1.c | reflektiert **nachvollziehbar** die Zusammenarbeit mit den  beteiligten Personen (z.B. Bezugspersonen, Pflegeteam, interprofessionelles Team). |  |  |  |  |  |  |  |
| **Summe 1** | | |  |  |  |  |  |  |  |

**Bewertungsinstrument - Reflexion II**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | **Indikatoren** | **X** | **0 Pkt.** | **1 Pkt.** | **2 Pkt.** | **3 Pkt.** | **4 Pkt.** | **5 Pkt.** |
| Kompetenzen  aus Anlage 2 |  | Der:die Auszubildende… | Nicht  beurteilbar | Trifft gar  nicht zu |  |  |  |  | Trifft voll-  ständig zu |
| I.1.e, IV.1.d |  | erläutert **fachlich korrekt** Evaluationsmöglichkeiten der  durchgeführten (Pflege-)Maßnahmen und Angebote zur Sicherung der Pflegequalität. |  |  |  |  |  |  |  |
| IV.2.e | reflektiert **differenziert** (anhand ausgewählter Situationen) einflussnehmende ökologische und ökonomische Rahmenbedingungen (z.B. Entsorgungsmanagement,  Umgang mit Materialien, Ressourcenschonung). |  |  |  |  |  |  |  |
| V.2.a | **Selbstreflexion** | gestaltet selbstständig und **nachvollziehbar** das  Reflexionsgespräch. |  |  |  |  |  |  |  |
| V.1.c | reflektiert **zielgerichtet** die Pflegeprozessgestaltung und  Prüfungsorganisation (z.B. Priorisierung, Ablauf, Zeitmanagement, Koordination). |  |  |  |  |  |  |  |
| V.2.b, V.2.c | reflektiert **zielgerichtet** eigene Strategien zur persönlichen Gesunderhaltung (z. B. rückengerechtes Arbeiten, Stressabbau, Prüfungsvorbereitung, Supervision, kollegiale Beratung, Nutzung einrichtungsinterner gesundheitsbezogener  Angebote). |  |  |  |  |  |  |  |
| V.2.d | zeigt im Auftreten **kontinuierlich** eine Identifikation mit dem beruflichen Selbstverständnis (z.B. Pflegeverständnis, berufsethische Überzeugungen, Pflegeprozessverantwortung). |  |  |  |  |  |  |  |
| V.2.d | reflektiert **professionell** die persönliche Entwicklung als  Pflegende/-r. |  |  |  |  |  |  |  |
| I.2.f, V.1.a | reflektiert **verantwortungsvoll** eigene Wissenslücken und  Möglichkeiten der Informationsbeschaffung. |  |  |  |  |  |  |  |
| V.2.a, V.2.d | reflektiert **differenziert** eigene Stärken und Schwächen sowie  mögliche Entwicklungschancen. |  |  |  |  |  |  |  |
| II.1.f | reflektiert **differenziert** (anhand ausgewählter) Situationen  bestehende oder sich abzeichnende Konflikte oder Konfliktpotenziale und leitet daraus Ansätze zur Konfliktlösung ab. |  |  |  |  |  |  |  |
| **Summe 2** | | |  |  |  |  |  |  |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Berechnung der Punkte - Reflexionsgespräch** | | | |
| Übertrag Zwischensumme 1 |  |  |  |
| Übertrag Zwischensumme 2 |  |  |  |
| **Gesamtsumme** |  |  |  |
|  |  |  |  |
| **Erreichte**  **Punkte** | **Mögliche**  **Punkte** |  | *Errechnen Sie die möglichen Punkte wie folgt und tragen diese in das schraffierte Feld ein:*  *105 - (Anzahl n.-b. Indikatoren x 5)* |
| **Ergebnis Reflexion** |  |
| **Notizen/Begründung zur Bewertung** |  |  |  |
| **Reflexion** |  |  |  |

**Zusammenfassung und Bewertung**

# Übersicht Punkte/Note

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Erreichte Punkte** | **Mögliche Punkte** | **Gewichtete Punkte** | **Prozentual** | **Note** |
| **Pflegeplan** |  |  |  |  |  |
| **Fallvorstellung** |  |  |  |  |  |
| **Pflegedurchführung** |  |  |  |  |  |
| **Reflexion** |  |  |  |  |  |
| **Gesamt** |  |  |  |  | |

1. Schritt: Übertragen Sie die Punktewerte aus den Prüfungsabschnitten in die Spalten "Erreichte Punkte" und "Mögliche Punkte". Errechnen Sie die jeweilige Gesamtpunktzahl.
2. Schritt: Errechnen Sie die jeweiligen Prozentwerte:

## (Erreichte Punkte / Mög. Punkte) x 100

1. Schritt: Über die Tabelle der IHK (Seite 22) können Sie dann die Note für die einzelnen Prüfungsabschnitte ablesen und eintragen.

Die Note der gesamten Prüfung wird Schritt für Schritt auf den folgenden Seiten berechnet.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Berechnung der gewichteten Gesamtpunktzahl** | | | | |
| 4. Schritt: Tragen Sie in die Spalte "Anzahl beurteilbarer Indikatoren" die Anzahl der beurteilten Indikatoren aus den einzelnen Prüfungsabschnitten ein. Dafür können Sie die Anzahl der nicht-beurteilbaren Indikatoren von der Angabe aus der Spalte "Anzahl aller Indikatoren" abziehen. | | | | |
| **Nebenrechnung** |  |  |  |  |
|  | **Anzahl beurteil-barer**  **Indikatoren** | **Anzahl aller**  **Indikatoren** | **Gewichtung der**  **Prüfungsabschnitte** | **Gewichtungs-**  **variable** |
| **Pflegeplan** |  | 10 | 10,75% |  |
| **Fallvorstellung** |  | 11 | 11,83% |  |
| **Pflegedurchführung** |  | 51 | 54,84% |  |
| **Reflexion** |  | 21 | 22,58% |  |
| **Gesamt** |  | 93 | 100,00% |  |
| 5. Schritt: Errechnen Sie die Gesamtzahl der beurteilbaren Indikatoren und tragen Sie die Zahl in das Feld unter dem dicken Strich ein. Nun sehen Sie, dass die Verteilung der beurteilbaren Indikatoren anders ist als die ursprüngliche Verteilung. Um das auszugleichen, wird eine Gewichtungsvariable errechnet. | | | | |
| 6. Schritt: Nun berechnen Sie die Gewichtungsvariable für jeden einzelnen Prüfungsabschnitt. Die Berechnung erfolgt entlang folgender Formel: | | | | |
| Pflegeplan: | **(10 x AbI Gesamt) / (93 x AbI Pflegeplan)** | | *Legende:* | |
| Fallvorstellung | **(11 x AbI Gesamt) / (93 x AbI Fallvorstellung)** | | *AbI= Anzahl beurteilbarer Indikatoren* | |
| Pflegedurchführung: | **(51 x AbI Gesamt) / (93 x AbI Durchführung)** | |  |  |
| Reflexion: | **(21 x AbI Gesamt) / (93 x AbI Reflexion)** | |  |  |
| Tragen Sie die Ergebnisse in die ganz rechte Spalte in der Tabelle "Nebenrechnug" (s. o.) ein. | | | | |
| 7. Schritt: Nehmen Sie nun wieder die Tabelle auf Seite 19 zur Hand. Verrechnen Sie die "Erreichten Punkte" mit der Gewichtungsvariable wie folgt: | | | | |
| **Erreichte Punkte x Gewichtungsvariable** | | | | |
| Tragen Sie die Ergebnisse in die schraffierte Spalte in der Tabelle auf Seite 19 ein und errechnen Sie die gewichtete Gesamtpunktzahl. | | | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Berechnung der Prüfungsnote** |  |  |  |
| 8. Schritt: Übertragen Sie die erreichten Gesamtpunkte, die gewichteten Gesamtpunkte und die möglichen Gesamtpunkte aus der Tabelle (S. 19) in die unten stehende Tabelle. | | | |
| 9. Schritt: Aus dem Verhältnis der gewichteten Punkte und der max. zu erreichenden Punkte können Sie wie bei der oberen Tabelle eine Prozentzahl errechnen. Tragen Sie diese in die entsprechende Spalte ein. Die Formel dafür lautet wie folgt: | | | |
| **(Gewichtete Punkte / Mög. Punkte) x 100** | | | |
| **Ergebnis** |  |  |  |
| **Erreichte Punkte** | **Gewichtete Punkte** | **Mögliche Punkte** | **Prozentual** |
| **Gesamt** |  |  |  |
|  |  |  |  |
| 10. Schritt: Über die Prozentzahl und der Hilfstabelle der IHK (Seite  22) können Sie nun final die Gesamtnote der Prüfung ablesen! **Note der Prüfungsleistung** | | | |
| Anhand der Tabelle aus der PflAPrV erfahren Sie, wie die  verschiedenen Benotungen definiert sind. | | | |
| Ich habe mich aus freien Stücken entschieden, das Bewertungsinstrument zu nutzen und habe mir dessen Inhalte zu eigen gemacht. | | | |
| Unterschrift Fachprüfende/-r | | | |

**Hilfstabellen**

**Notenverteilung IHK**

|  |  |
| --- | --- |
| **Prozent (ab)** | **Note** |
| 0% | 6,0 |
| 5% | 5,9 |
| 10% | 5,8 |
| 15% | 5,7 |
| 20% | 5,6 |
| 25% | 5,5 |
| 30% | 5,4 |
| 32% | 5,3 |
| 34% | 5,2 |
| 36% | 5,1 |
| 38% | 5,0 |
| 40% | 4,9 |
| 42% | 4,8 |
| 44% | 4,7 |
| 46% | 4,6 |
| 48% | 4,5 |
| 50% | 4,4 |
| 51% | 4,3 |
| 53% | 4,2 |
| 55% | 4,1 |
| 56% | 4,0 |
| 58% | 3,9 |
| 60% | 3,8 |
| 62% | 3,7 |
| 63% | 3,6 |
| 65% | 3,5 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Prozent (ab)** | **Note** |
| 67% | 3,4 |
| 68% | 3,3 |
| 70% | 3,2 |
| 71% | 3,1 |
| 72% | 3,0 |
| 74% | 2,9 |
| 75% | 2,8 |
| 77% | 2,7 |
| 78% | 2,6 |
| 79% | 2,5 |
| 81% | 2,4 |
| 82% | 2,3 |
| 83% | 2,2 |
| 84% | 2,1 |
| 85% | 2,0 |
| 87% | 1,9 |
| 88% | 1,8 |
| 89% | 1,7 |
| 90% | 1,6 |
| 91% | 1,5 |
| 92% | 1,4 |
| 94% | 1,3 |
| 96% | 1,2 |
| 98% | 1,1 |
| 100% | 1,0 |

Quelle: https://[www.ihk.de/oldenburg/geschaeftsfelder/ausbildungweiterbildun](http://www.ihk.de/oldenburg/geschaeftsfelder/ausbildungweiterbildun) g/ausbildung/tipps-zur-ausbildung/ihk-notenschluessel-5024096

**Benotung nach §17 PflAPrV**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Erreichter Wert** | | **Note** | **Notendefinition** |
| ab | 1 | sehr gut (1) | Eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem  Maße entspricht. |
| ab | 1,5 | gut (2) | Eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht. |
| ab | 2,5 | befriedigend  (3) | Eine Leistung, die im Allgemeinen den Anforderungen  entspricht. |
| ab | 3,5 | ausreichend  (4) | Eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im  Ganzen den Anforderungen noch entspricht. |
| ab | 4,5 | mangelhaft (5) | Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in  absehbarer Zeit behoben werden können. |
| ab | 5,5 | ungenügend (6) | Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden  können. |